KirchenSpuren

Pfarrbrief der Katholischen Kirchengemeinde Icker
– Schmerzhafte Mutter –

Juni / Juli 2016

Erstkommunion

Thema, Veranstaltung	Seite
Auf ein Wort	3
Kirche am Weg	4
Telgter Wallfahrt	5
Abendlob	6+7
Notenschlüssel	8
Icker Kantorei	9
kfd	10
Senioren	11
Ich frag ja bloß	12+13
Gottesdienstzeiten Juni	14
Aus der Kirchengemeinde	15
Bilder Rückblick	16+17
Gottesdienstzeiten Juli	18
Aus der Kirchengemeinde	19
Faire Gemeinde	20+21
Emmaus-Arbeitskreis	22+23
Jugend	24
Kinderseite	25
Aus der Bücherei	26
Mitteilungen	27
Auf einen Blick	28-30
Außerdem	30
Sponsoren	31+32

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Kath. Kirchengemeinde Icker
Redaktion: Gerhard Bolte, (V.i.S.d.P.), Sr. Anne Voß, Monika Moormann, Henri Graf, Heinz Placke, Dirk Schötz, Thomas Balgenort
Sponsoring: Christoph Ströer, Albert Jansing
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 1000 Stück
Titelbild: Erstkommunion
Redaktionsschluss: Donnerstag, 7. Juli

Adressen:

Kath. Kirchengemeinde Icker	Tel.:	0 54 06 – 88 00 26
- Schmerzhafte Mutter -	Fax:	0 54 06 – 88 00 28
Icker Kirchweg 1	E-Mail:	pfarrbuero-icker@kath-kirchen-belm.de
49191 Belm-Icker	Internet:	www.kath-kirchen-belm.de
Pfarrbüro – Öffnungszeiten:	Dienstag:	16:30 - 18:00 Uhr
	Donnerstag:	9:00 - 11:30 Uhr
	Freitag:	15.00 - 18.00 Uhr
Pfarrer:	Tel.:	0 54 06 - 88 10 37
Joachim Kieslich	E-Mail:	pastor@kath-kirchen-belm.de
Gemeindereferentin:	Tel.:	0 54 06 - 88 00 25
Sr. Anne Voß	E-Mail:	annevoss@kath-kirchen-belm.de
Diakone:	Tel.:	0 54 06 - 80 63 40
Andreas Hartelt	E-Mail:	diakon-hartelt@kath-kirchen-belm.de
Christoph Pahlitzsch	Tel..:	0 54 68 - 513
	E.-Mail:	diakon-pahlitzsch@kath-kirchen-belm.de
Pastoralassistent:	Tel.:	0 54 06 - 89 99 56
Thorsten Krallmann	E-Mail:	pastoralassistent@kath-kirchen-belm.de

Bankverbindungen:

Kirchengemeinde	Sparkasse Osnabrück, IBAN: DE75 26550105 0009800400
Emmaus - Kapelle	Sparkasse Osnabrück, IBAN: DE14 26550105 1551177379

Liebe Gemeinde!
Vor einigen Jahren verbrachte ich meine Exerzitien im Kloster Gerleve bei Coesfeld. Dort unternahm ich an mehreren Tagen verschiedene Spaziergänge. Einer von ihnen führte mich auf den alten „Sint-Lürs-Weg“ nach Billerbeck, wo der Hl. Liudger, der Bistumspatron von Münster, gestorben ist. Ein kleiner gelber Bischof markiert an den Weggabelungen und Kreuzungen den richtigen Weg dorthin. Wechselweise geht es über geteerte Landwirtschaftswege oder auch mal über moddrige Waldpfade. Als ich von einer besonders schlechten Wegstrecke wieder auf einen befestigten Teil stieß, ärgerten mich die dreckigen Schuhe, weil der Erdboden, der an ihnen hafften blieb, das Weiterwandern nur unnötig schwermachte. Beim Säubern im Gras am Wegesrand blickte ich zurück und sah: Die Teerstraße, von der ich zuvor in den Wald abbog, schlängelt sich auch hierher. Wäre ich der Beschilderung mit dem gelben Bischof nicht gefolgt, wären meine Schuhe halbwegs sauber geblieben. Im Lauf des weiteren Weges kam ich darüber ins nachdenken: Einerseits ist uns auch der Weg Jesu durch das Evangelium klar vorgegeben. Aber es ist ein Weg, der nicht nur auf gefegten Asphaltstraßen verläuft. Da wird es dreckig, eng und undurchschaubar, dennoch gelange ich ans Ziel, wenn ich dem Weg treu bleibe. Wenn ich meine, ich sei mir zu schade, meine Schuhe zu beschmutzen, meine Ärmel hochzukrempeln, dann nehme ich einen anderen Weg, das ist aber offensichtlich nicht der Weg Jesu. Auf unserem Lebensweg gibt es immer wieder Begegnungen mit Menschen, denen ein gutes Wort zugesprochen werden muss, denen wir Heilung sein können, wenn wir Zeit schenken. Gerade dann sind wir Christus nahe, wenn es uns besonders viel Überwindung kostet. Denn der Weg Jesu ist nicht nur so mal eben zu gehen – bis „Ostern“ hin, sondern nur durch das Kreuz gelangen wir zur Auferstehung! Für mich ist das immer wieder ein Anspruch über die Osterzeit hinaus. Auch wenn die Wirklichkeit uns nach dem Kalender erst einmal „Sonne“ und -hoffentlich auch- Erholung verspricht, so gibt es genügend Momente im Leben, in denen der „Regen“ uns stört und vielleicht eine Neuplanung notwendig macht. Diesen „neuen“ Weg als seinen eigenen annehmen zu können, das verlangt Vertrauen und Mut. Uns Christen steht Gott dabei zur Seite. Er möge Ihnen und Ihrer Familie schöne Sommertage schenken. Gute Zeit!

Ihr Joachim Kieslich, Pastor.

Kirche am Weg

Alle Orte, an denen Kirche lebt, bekommen einen Code

Die Idee: Alle Orte, an denen Kirche lebt – Kirchen, Klöster, Wegekreuze, Hofaltäre, aber auch Schulen, Kindertagesstätten, Pflegeheime etc. werden mit sogenannten QR-Codes versehen.

Die angebrachten Schilder mit den QR-Codes sind quasi Eintrittskarten, um in Geschichte und Geschichten der Orte einzutreten, um zu erleben, was sie mit Kirche verbindet, wie sie Kirche lebendig werden lassen.

Die Codes können vor Ort mit Smartphone und passender App gescannt werden. Jeder Ort wird mit Text und Bild, manchmal auch mit Film und Ton vorgestellt. So erhält man im Vorübergehen interessante Infos und weitere erzählenswerte Details des jeweiligen Ortes direkt aufs Smartphone oder Tablet.

Einzelne Kirchen bieten auch einen „virtuellen Blick“ ins Innere. An anderen Orten erfährt man eine spannende Geschichte, die sich dort ereignet hat und mit der Kirche in Verbindung steht.

Kirche-am-Weg ist ein Angebot des Bistums Osnabrück. Startpunkte für Kirche am Weg sind die Stadt und der Landkreis Osnabrück. Ausdrücklich sind alle Interessierten eingeladen mitzumachen und weitere Orte der Kirche vorzustellen. Wenn Sie also Interesse haben und Ihre „Orte der Kirche“ mal anders präsentieren möchten, melden Sie sich einfach bei den Initiatoren. Weitere Informationen zu dem Projekt und die Kontaktdaten finden Sie unter folgendem Link: https://www.kirche-am-weg.net/

Dirk Schötz

Quelle: Bistum Osnabrück,
Projekt: Kirche am Weg

Telgter Wallfahrt am 9. und 10 Juli

Das Bistum Osnabück ist mit rund 30 Gemeinden beteiligt

Aus einer Laienbewegung von etwa fünfundzwanzig Katholiken, vornehmlich aus der Gemeinde St. Johann in Osnabrück, hat sich seit 1852 unter allen Wallfahrtsprozessionen in Deutschland die Osnabrücker Telgter Wallfahrt zur größten Fußwallfahrt entwickelt. Während in der Vergangenheit sich nur Teilnehmer aus dem Stadt- und Landkreis Osnabrück an der zweitätigen Wallfahrt beteiligten, konnten in den letzten Jahren immer mehr Pilger aus weiteren Diözesen für die Wallfahrt gewonnen werden. Für viele der durchschnittlich 8.500 Pilger, die alljährlich am 1. Wallfahrtstag in Telgte einziehen, ist diese Fußwallfahrt zu einem Energiepunkt des Jahres geworden, sowie zu einem sozialen Ereignis, da sie zu Begegnungen und zum Austausch zwischen Gläubigen führt.

Aus dem Bistum Osnabrück beteiligen sich rund 30 Gemeinden, aus denen sich wiederum Wallfahrtsvereine sowie Gruppen gegründet haben. Aus den verschiedenen Gruppierungen werden 23 Begleitfahrzeuge gestellt, die für den Gepäck- und Personentransport genutzt werden können. Gruppen des DRK und des Malteser Hilfsdienstes begleiten mit einem Notfallarzt die Wallfahrt und führen entsprechend notwendige Fahrzeuge mit.

Das Erlebnis der Gemeinschaft, das gemeinsame Unterwegssein, steht im Vordergrund an den beiden Wallfahrtstagen.

Das Gnadenbild

Das Gnadenbild in Telgte zählt zu den ältesten Darstellungen dieses Bildtyps, welches vor allem im norddeutschen Raum weite Verbreitung fand. Dargestellt ist der Augenblick, in dem der Leichnam Christi vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt ist. Entstanden ist das Telgter Gnadenbild um 1370, aus Pappelholz geschnitzt und farbig gefasst.

Das Bildwerk wurde bei den alljährlich stattfindenden Flurprozessionen getragen. Nach den Religionswirren des 16. Jahrhunderts und dem Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde der Ausbau der Wallfahrtsstätte gefördert. Mit der Errichtung einer neuen Wallfahrtskapelle im Jahre 1654 wurde durch die Einführung regelmäßiger geschlossener Prozessionen die innige Verehrung des Gnadenbildes neu begründet. Seit Jahrhunderten ist Telgte das Ziel vieler Pilgergruppen, vornehmlich aus dem Münsterland, dem Osnabrücker Land und dem Emsland.

Für Osnabrück und das Osnabrücker Land gehört diese Fusswallfahrt nach Telgte seit 1852 zum lebendigen religiösen Brauchtum dieser Region, für Telgte bildet sie einen Höhepunkt in der Wallfahrtszeit.

Nähere Info's zu Einzelheiten einer möglichen Beteiligung gibt Albert Jansing Tel.: 05406-1301 gerne Auskunft.

Heinz Placke

„Zur Quelle gehen“

16 Jahre Abendlob - eine Pause für die Seele -

Seit dem 3. Mai 2000 ist das Abendlob am Mittwochabend um 19:30 Uhr ein regelmäßig stattfindender Termin in unserer Gemeinde. Zeit, einmal Rückschau zu halten, aber auch in die Zukunft zu schauen.

Vor 16 Jahren gründete sich der Abendlobkreis, eine Gruppe von Laien, denen es ein Anliegen war, eine Wortgottesfeier zu unterschiedlichen Themen mit eigenen Texten, Gebeten, Meditationen und Liedern zu gestalten. Es sollte ein besinnlicher Ausklang des Tages sein, der die Gemeinde mit neuen Gedanken, Impulsen und mit meditativen Momenten in den Feierabend und in eine neue Woche führt. Im Laufe der Zeit engagierten sich auch viele Gruppen unserer Gemeinde und unterstützten so das Abendlobteam. Zuverlässig begleitet wird die Wortgottesfeier durch die Musik von Michael Schmoll, der, manchmal spontan, die thematischen Ideen aufnimmt und musikalisch untermalt. Auch andere Sänger und Musiker unserer Gemeinde sorgen immer wieder für musikalische Höhepunkte!

16 Jahre – so ist das Abendlob aus den Kinderschuhen herausgewachsen und wie bei jedem Teenager stellt sich die Frage, ob er noch bleibt oder bald zu neuen Ufern aufbricht!

Das Abendlobteam ist kleiner geworden. Viele, die sich über Jahre engagiert haben, sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Durch die

Unterstützung vieler Gruppen ist die Fortführung des Abendlobs gewährleistet. Und doch – es stellt sich immer wieder die Frage, ob das Abendlob weiter

bestehen soll, weil wir oft am Mittwoch nur eine sehr kleine Gemeinschaft sind! Es drängt sich der Gedanke auf, ob der Aufwand der Vorbereitung und die Resonanz der Gemeinde in einem guten Verhältnis stehen! Die positive Rückmeldungen der Anwesenden und die Zusage Jesu: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind" … motivieren uns, weiterzumachen!

Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie schwer es manchmal ist, sich nach einem arbeitsreichen Tag noch einmal aufzuraffen. Anderen ist es sicherlich aufgrund anderer Verpflichtungen nicht möglich, zum Abendlob zu kommen.

Dennoch möchten wir Sie herzlich einladen zu einem Moment des Innehaltens. Es tut gut und bereichert unseren oft so hektischen Alltag – und uns freut es, wenn unser Engagement auf Interesse stößt! Besonders hinweisen möchten wir auf das Abendlob am 22. Juni um 19:30 Uhr. Dieses letzte Abendlob vor der Sommerpause steht unter dem Thema „Frieden und Freiheit" und wird mitgestaltet von der Icker Kantorei!

Herzliche Einladung an sie alle – und unserem Abendlob: „Herzlichen Glückwunsch!"

Für das Abendlobteam
Andrea Glüsenkamp

E W A K

Eine-Welt-Arbeits-Kreis Icker-Vehrte

Der „Eine-Welt -Arbeits-Kreis" bietet fair gehandelte Waren an:

Sonntag	5. Juni
Sonntag	19. Juni

nach dem Gottesdienst um 10:15 Uhr vor der Kirche.

Rückblick auf eine beachtliche Bilanz

Mitgliederversammlung des Notenschlüssel e.V.

Am 21. April fand die mittlerweile 8. Mitgliederversammlung des Fördervereins Notenschlüssel statt.
Obwohl die Teilnehmerzahl immer sehr übersichtlich ist, ist es interessant, ein Resümee des vergangenen Jahres zu ziehen.

Also: Was haben wir 2015 unterstützt? Welche Auftritte hatten die Rhythmics? Wo haben sie mitgewirkt?

Hier ist eine beachtliche Liste erstanden:

- 08.03. Liederabend Emmaus Kapelle;
- 15.03. Kinder-Musical Zaubervogel;
- 22.03. Gastbesuch des Detmolder Meisterchores / Konzert Rhythmics;
- 06.04. Ostermontag Emmaus Musical;
- 26.04. Liederabend Emmaus Kapelle;
- 13.09. Info Stand Notenschlüssel bei der Groschenkirmes ;
- 26.09. 20-jähriges Bestehen der Rhythmics mit Pop- und Gospelkonzert der Rhythmics und anschließender Jubiläumsfeier;
- 21./22.10. Musical Kolping;
- 11.11. St. Martinsspiel begleitet;
- 27.11. Großes Golspelkonzert in der Belmer Josefskirche;
- 24.12. Begleitung Krippenspiel;
- verschiedene Familienmessen gestaltet.

Der Förderverein Notenschlüssel hat darüber hinaus für alle Mitgliederkinder das Musikwochenende in Hüde, sowie die Anschaffung neuer Technik finanziell unterstützt.

Wir freuen uns über unsere aktuell 83 Mitglieder, ABER: Es können natürlich noch gerne mehr werden!!!

Die Mitgliedschaft lohnt sich nicht nur für Ihre Kinder!!! Sprechen Sie uns an!

Andrea Menke

Aufführung der Rhythmics - Der Zaubervogel

Icker Kantorei „on tour“

Chorfahrt und andere Aktivitäten

Am Sonntag, 5. Juni, führt der jährlich stattfindende Chorausflug die Icker Kantorei nach Stapelfeld bei Cloppenburg. In der dortigen Kirche wird die Kantorei den Gemeindegottesdienst zunächst musikalisch mitgestalten. Anschließend wird das Museumsdorf Cloppenburg unter fachkundiger Leitung erkundet und ein Abstecher zur Thülsfelder Talsperre steht ebenso auf dem Programm.

Ein weiterer besonderer Termin ist das Abendlob vor den Sommerferien am 22. Juni, das von der Kantorei gestaltet wird. In diesem Jahr wird im Rahmen dieses Gottesdienstes die Hochschulpraktikantin Charlotte Isbaner, die fast ein Jahr lang bei der Icker Kantorei hospitiert, einen Teil ihrer künstlerischen Prüfung ablegen. Dazu gutes Gelingen und viel Erfolg!

Mit diesem Auftritt verabschiedet sich der Chor in die wohlverdiente Sommerpause. Viele kleinere Auftritte haben in den vergangenen Monaten stattgefunden. So wurde eine Messe im Haus St. Marien mitgestaltet. Anschließend wurde dem interessierten Publikum die Geschichte des Kolping-Musicals durch Songs und kurze Textpassagen dargeboten, was großen Anklang unter den BewohnerInnen des Hauses fand. Weiterhin hat die Kantorei die liturgische Aufgabe der musikalischen Gottesdienstgestaltung in gewohnter Weise an den Kar- und Ostertagen und am Pfingstsonntag übernommen. Ein besonderer Auftritt fand dann im April in der Wallfahrtskirche Lage statt: Dort trafen sich über 100 Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören des Dekanates Osnabrück Nord. Nach einer gemeinsamen Probe wurde eine musikalische Vesper mit Dechant Joachim Kieslich gefeiert, in der die vorher in den einzelnen Chören vorgeprobten Stücke erklangen. Es war ein besonderes Erlebnis, Teil eines so großen Chores zu sein.

Wer Spaß am Singen in netter Gesellschaft hat und tolle Projekte mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen, zu den Proben der Kantorei jeweils Dienstags um 19:30 Uhr ins Pfarrheim Icker zu kommen.

Elisabeth Grammann

Die Icker Kantorei 2015 in Marsberg

Abendlob
Am Mittwoch, 1. Juni um 19:30 Uhr (gestaltet von der kfd), anschließend laden wir alle ganz herzlich zum Abendbrot ins Pfarrheim ein.

Frauenfrühstück
Regionalveranstaltung
Am Samstag, 4. Juni findet von 9 Uhr bis ca. 12 Uhr in der Gaststätte Gieseke-Ashorn in Bohmte ein Frauenfrühstück mit der Musikkabarettistin Elisabeth Tondera statt, sie wird uns bestimmt prächtig unterhalten! Vielleicht sind noch Restkarten zum Preis von 19,50 € bei Anne Escher zu erwerben.

Frauenmesse
Dienstag, 7. Juni um 8:30 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim. Bücher können in der Bücherei ausgeliehen werden.

„Atem holen mit den Perlen des Glaubens“

Die drei Geheimnisperlen

- Wallfahrt der anderen Art - wir bleiben in Icker!
Am Donnerstag 16. Juni um 19 Uhr laden wir alle Frauen zum Rundgang „Perlen des Glaubens“ ein, danach möchten wir bei Wein und Bruschetta die „Wallfahrt“ ausklingen lassen. Anmeldung bis 9. Juni bei Anne Escher Tel.: 5331

Frauenmesse
Dienstag, 5. Juli um 8:30 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim. Bücher können in der Bücherei ausgeliehen werden.

kfd Frauen on Tour
Wir laden alle Frauen zu einem Tagesausflug in das schöne Städtchen Bad Driburg (Kreis Höxter) ein. Wir wollen den Kurort mit seinen Sehenswürdigkeiten erkunden und im wunderschönen gräflichen Park spazieren gehen. Außerdem möchten wir in die Geschichte der Glaskunst und Herstellung eintauchen und das Leonardo Factory Outlet besuchen.
Wir fahren am Freitag, dem 12. August um 8 Uhr vom Parkplatz Icker Kirche mit dem Bus los, und werden wahrscheinlich um 20 Uhr wieder zurück sein.
Anmeldungen bitte möglichst bald, spätestens aber bis zum 5. Juli bei Angelika Loch Tel.: 5567.

Anne Escher / Christa Kriegisch

Senioren

Busfahrt nach Bad Iburg

Am Mittwoch, dem 15. Juni, fahren die Senioren mit dem Bus nach Bad Iburg. Abfahrt: 13:30 Uhr ab Bahnhof Vehrte über die bekannten Haltestellen, 13:45 Uhr ab Kirche Icker.

Um 15 Uhr Eucharistiefeier in der Fleckenskirche in Bad Iburg mit Pastor Kieslich, anschließend kurze Kirchenführung, danach Kaffeetrinken im naheliegenden Café Schloßmühle.

Nach einer Fahrt durch einige interessante Orte des südlichen Osnabrücker Landes werden wir gegen 19:30 Uhr wieder in Icker eintreffen.

Wissenswert ist sicherlich,daß das heutige Bad Iburg noch bis 1959 als „Flecken“ Iburg bezeichnet wurde. Daher wird die katholische Kirche, die dort in unmittelbarer Nähe des Schlosses liegt, noch heute „Fleckenskirche“ genannt.

Sie wurde bereits um das Jahr 1230 erbaut. Sehenswert in der Kirche sind vor allem der 250 Jahre alte barocke Hochaltar und die Statue „Anna Selbdritt“.Sie trägt als Mutter Marias das Jesuskind auf ihrem Arm, Maria steht neben ihr.

Alle Seniorinnen und Senioren sind zu dieser Fahrt herzlich eingeladen.

Für den Monat Juli sind keine Seniorenveranstaltungen geplant.

Kartenspielgruppe

Die Kartenspielgruppe trifft sich am Mittwoch, dem 8. Juni um 15 Uhr im Pfarrheim, im Monat Juli ist Sommerpause.

Seniorengymnastik:

Frauen: Dienstags von 16:45-18 Uhr

Männer: Freitags von 9 - 10 Uhr

Heinz Oberwestberg

Sehenswert ist der 250 Jahre alte barocke Hochaltar

... was ist mit Barmherzigkeit gemeint?

Als Papst Franziskus bekanntgab, dass wir das Heilige Jahr 2015/16 als Jahr der Barmherzigkeit begehen, haben nicht wenige irritiert reagiert. Wieso ein Jahr der Barmherzigkeit? Ist Barmherzigkeit für Christinnen und Christen nicht selbstverständlich? Was will uns der Papst damit sagen? Es gab auch viele Vorbehalte, denn die Rede von der Barmherzigkeit ist gefährdet, nur als fromme Floskel eingesetzt zu werden. Barmherzigkeit klingt nach Vertröstung, im schlimmsten Fall nach Herablassung oder nach falschem Mitleid.

Deshalb lohnt es sich, zu fragen, was Papst Franziskus mit Barmherzigkeit meint. Das lässt sich am Gleichnis vom barmherzigen Samariter zeigen (Lk 10,25-37). Zunächst scheint sich der Eindruck zu bestätigen, dass ein Jahr der Barmherzigkeit doch überflüssig ist. Schließlich kennt nahezu jeder dieses Gleichnis. Es gehört zum Kernbestand unserer Kultur. Was gibt es dazu noch zu sagen? Aber wenn man sich dieses Gleichnis genauer anschaut, stellt man fest, dass es noch wichtige Aussagen enthält, die uns im Alltag nicht bewusst sind. Die Handlung ist bekannt: ein Mann wird überfallen und ausgeraubt. Er bleibt verletzt und hilfsbedürftig liegen. Zunächst kommt ein Priester und dann ein Levit (ein Tempeldiener) vorbei. Beide lassen den Verletzten liegen. Schon an dieser Stelle zeigt sich, dass dieses Gleichnis keine harmlose fromme Geschichte ist. Sie enthält eine massive Kritik an den Vertretern der Religion. Sie sind vermutlich unterwegs zum Gottesdienst und dürfen sich deshalb nicht mit dem Blut des Verletzten verunreinigen. Sie gehen an dem Hilfsbedürftigen vorbei, um den Kult und den Gottesdienst regelkonform durchführen zu können. Diese Kritik, dass wir zu oft die Reinheit der Lehre und die Übereinstimmung mit Regeln über das Wohl der Menschen stellen, gilt bis heute und trifft die Katholische Kirche ins Mark. Aber Jesus fügt noch eine weitere Provokation an. Es ist ein Mann aus Samaria (ein Samariter), der es dann richtig macht. Für uns heute ist der Samariter der Inbegriff für moralisch korrektes Handeln. Er hat sich so verhalten, wie es Jesus lehrt. Doch damals galten die Menschen aus Samaria als Nicht-Rechtgläubige. Die Samariter wurden abgelehnt und verurteilt, weil sie sich nicht an den Wortlaut der reinen Lehre gehalten haben. Sie galten als halbe Heiden. Und ausgerechnet ein solcher halber Heide wird von Jesus als Vorbild dargestellt. Das war nicht nur zur Zeit Jesu eine Provokation. Es warnt uns heute vor jeder Art von Selbstgefälligkeit.

Doch die eigentliche Pointe dieser Geschichte liegt woanders. Der Anlass für Jesus, diese Geschichte zu erzählen, ist die Frage des Schriftgelehrten „Wer

ist mein Nächster“ (Lk 10,29). Und so verstehen wir auch heute das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Wir lesen und hören es als Antwort auf die Frage: Wer ist mein Nächster? Dabei übersehen wir leider die eigentliche Pointe dieser Geschichte, denn Jesus beschließt seine Erzählung mit der Frage „Wer hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?“ (Lk 10,36). Sprachlich ist es nur eine kleine Veränderung, die den meisten gar nicht auffällt. Inhaltlich verändert Jesus dadurch alles! Der Schriftgelehrte stellt sich mit der Frage „Wer ist mein Nächster?“ ins Zentrum. Er möchte um sich herum die Menschen sortieren können und sie in Schubladen stecken können (der ist mein Nächster und jener, aber der andere nicht). Demgegenüber verändert Jesus die Perspektive. Er nimmt einen Standortwechsel vor. Er geht von der Frage aus: „Für wen werde ich zum Nächsten?“ Jesus geht vom Mitmenschen aus. Wenn ich ihm helfe, dann erweise ich mich als dessen Nächster. Statt von sich selbst als Zentrum auszugehen (wie es der Schriftgelehrte tut), stellt Jesus den notleidenden Menschen in den Mittelpunkt. Er ruft dazu auf, die konkrete Not des einzelnen Menschen zu sehen. Es geht um Aufmerksamkeit und persönliche Begegnung. Auch wir sind immer wieder gefährdet, schablonenhaft von den Flüchtlingen oder den Armen zu sprechen, statt von dem konkreten einzelnen Menschen mit seiner Not auszugehen.

Jetzt zeigt sich, was Papst Franziskus mit dem Jahr der Barmherzigkeit im Blick hat. Was uns Jesus lehrt ist keine Theorie, keine Sache von Büchern und Sätzen. Ihm geht es nicht um eine reine Lehre, sondern um die Menschenfreundlichkeit seiner Jüngerinnen und Jünger. Davon spricht auch Papst Franziskus immer wieder. Beispielsweise wenn er die Kirche als „Feldlazarett“ versteht, das mit offenen Türen jeden aufnimmt, der Hilfe und Unterstützung braucht. Ein anderes Bild, das Papst Franziskus in diesem Zusammenhang verwendet, ist das von der „zerbeulten Kirche“, die ihm lieber ist, weil sie sich der Realität der Menschen stellt. Diese Offenheit für jeden einzelnen Menschen mit seinen Fragen und Nöten will Papst Franziskus im Jahr der Barmherzigkeit konkret werden lassen. Mittelpunkt des kirchlichen Handelns darf nicht die Frage sein, für wen sind wir zuständig (wer ist mein Nächster), sondern Mittelpunkt des kirchlichen Handelns muss die unmittelbar auf den verletzten und leidenden Menschen reagierende Sorge sein.

efa

Mi.,	01.06.	19:30	Abendlob mit Abendbrot (kfd)
Fr.,	03.06.	9:30	Hauskommunion

10. Sonntag im Jahreskreis, 5. Juni 2016

So.,	05.06.	9:15	Eucharistiefeier (Taktstreicher) anschl. EWAK-Verkauf Kollekte: kirchliche Gebäude
Di.,	07.06.	8:30	Eucharistiefeier kfd, anschließend Frauenfrühstück Kollekte: Frauenmissionswerk
Mi.,	08.06.	19:30	Abendlob in der Emmaus-Kapelle mit der Kolpinggruppe aus Wallenhorst
		20:15	Rundgang „Perlen des Glaubens“
Do.,	09.06.	15:00	Rundgang „Perlen des Glaubens“ (Dekanat Fürstenau)
Sa.,	11.06.	17:00	Kinder-Gebets-Feier

11. Sonntag im Jahreskreis, 12. Juni 2016

So.,	12.06.	9:15	Familiengottesdienst (Rhythmics/Kim) Kollekte: Unterhaltungskosten Pfarrheim
		10:15	Wandern der Erstkommunionfamilien
		17:00	Konzert mit dem Blockflötenquartett „Legno con passione“ (Emmaus-Kapelle)
Di.,	14.06.	8:30	Eucharistiefeier
Mi.,	15.06.	15:00	Wallfahrtsmesse der Senioren in Bad Iburg, Fleckenskirche
Mi.,	15.06.	19:30	Abendlob, anschl. Treffen der Schwagstorf-Katechetinnen
Do.,	16.06.	19:00	Wallfahrt kfd Icker „Atem holen“ mit den Perlen des Glaubens“
Sa.,	18.06.	15:00	Brautamt des Brautpaares Stefanie und David Schnieder

12. Sonntag im Jahreskreis, 19. Juni 2016

So.,	19.06.	9:15	Eucharistiefeier anschl. EWAK-Verkauf Kollekte: Zeltlagerkollekte
		15:00	Tauffeier
Di.,	21.06.	8:30	Eucharistiefeier
		15:00	Rundgang „Perlen des Glaubens“ (Dienstagstreff Hollage)
Mi.,	22.06.	19:30	16 Jahre Abendlob (Abendlobteam/Icker Kantorei), anschließend Dämmerschoppen

13. Sonntag im Jahreskreis, 26. Juni 2016

So.,	26.06.	9:15	Eucharistiefeier Kollekte: karitative Aufgaben
Di.,	28.06.	8:30	Eucharistiefeier mit monatlichem Totengedenken

Einladung zur Kinder-Gebets-Feier

Wir heißen Eltern mit Kindern von 3-7 Jahren herzlich willkommen zur Kinder-Gebets-Feier am Samstag, den 11.06.2016 um 17 Uhr. Bei gutem Wetter möchten wir anschließend noch mit Euch grillen. Vielleicht bist du auch dabei! Wir würden uns freuen.

Einladung Emmaus-Arbeitskreis

Der Emmaus-Arbeitskreis trifft sich am Montag, 6. Juni um 20 Uhr im Pfarrhauskeller um das Jahresprogramm 2017 zu besprechen. Anregungen und Hinweise für die Veranstaltungen 2017 in der Emmaus-Kapelle nimmt der Arbeitskreis gern entgegen. Bitte bei Schwester Anne oder Angela Quast melden.

Einladung zum Flötenquartett

Der Emmaus Arbeitskreis lädt herzlich ein am Sonntag, 12. Juni um 17 Uhr zum Blockflötenquartett mit der Gruppe: „Legno con passione “in der Emmaus-Kapelle Es spielt Brigitte Robers Schmoll mit einigen Flötistinnen. Eintritt frei. Um eine Spende für die Erhaltung der Emmaus-Kapelle wird gebeten.

Einladung der Erstkommunionfamilien

Am Sonntag, 12. Juni sind besonders alle Erstkommunionfamilien zum Gottesdienst um 9:15 Uhr herzlich eingeladen. Der Gottesdienst wird vom Kindermesskreis (Kim) inhaltlich vorbereitet und von den Rhythmics musikalisch gestaltet. Anschließend sind die Erstkommunionkinder mit ihren Angehörigen zur Wanderung und zum Grillen auf dem Bolzplatz herzlich eingeladen.

Einladung Öffentlichkeitsausschuss und Kontaktkreis

Aus Anlass der 75. Ausgabe der KirchenSpuren trifft sich der Kontaktkreis mit dem Öffentlichkeits-Ausschuss am Donnerstag, 2. Juni um 19 Uhr im Pfarrheim. Wer nicht daran teilnehmen kann, bitte unbedingt rechtzeitig abmelden. Falls Sie Wünsche an diese beiden Gruppen haben, melden Sie sich bitte bei Albert Jansing (Kontaktperson des Kontaktkreises oder Gerhard Bolte, Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses)

Ökumenischer Pfing

Maiandacht auf D

gstgottesdienst 2016

Drehlmanns Berg

Fr.,	01.07.	9:30	Hauskommunion

14. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Thomas, Apostel, 3. Juli 2016

So.,	03.07.	9:15	Eucharistiefeier
			Kollekte: Heiliger Vater
Di.,	05.07.	8:30	Eucharistiefeier kfd, anschließend Frauenfrühstück
			Kollekte: Frauenmissionswerk
		9:15	Reisesegen für das große Zeltlager
Fr.,	08.07.	15:30	Trauung des Brautpaares
			Yvonne Ahlers und Michael Drews
Sa.,	09.07.	8:00	Andacht der Fußwallfahrer nach Telgte (Wallfahrtsverein)

15. Sonntag im Jahreskreis, 10. Juli 2016

So.,	10.07.	9:15	Eucharistiefeier
			Kollekte: kirchliche Gebäude
Di.,	12.07.	8:30	Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis, 17. Juli 2016

So.,	17.07.	9:15	Eucharistiefeier
			Kollekte: für Bischof Banzi
		10:15	Reisesegen für das kleine Zeltlager
		15:00	Tauffeier
Di.,	19.07.	8:30	Eucharistiefeier
Sa.,	23.07.	15:30	Schützengottesdienst in Icker
			Kollekte: karitative Aufgaben der Gemeinde

17. Sonntag im Jahreskreis, 24. Juli 2016

So.,	24.07.	9:15	Eucharistiefeier
			Kollekte: Förderung ökologischer Maßnahmen
Di.,	26.07.	8:30	Eucharistiefeier mit monatlichem Totengedenken

18. Sonntag im Jahreskreis

So.,	31.07.	9:15	Eucharistiefeier
			Kollekte: karitative Aufgaben

Einladung Schwagstorf Nachtreffen
„Damit sie zu Atem kommen“ war das Thema des Besinnungswochenendes im Exerzitien Haus in Schwagstorf. Alle Frauen, die dabei waren und Interessierte, laden wir zur Nachlese und zum „ Atem holen“ herzlich ein am Mittwoch, 15. Juni. Wir beginnen um 19:30 Uhr mit dem Abendlob in der Kirche und treffen uns anschließend im Pfarrhauskeller.

Firmkurs beginnt am 4. August

Anmeldungen ab sofort bei Diakon Andreas Hartelt

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Firmkurs. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 2000 und dem 30. Juni 2001 geboren sind.
Das erste Treffen findet am 4. August um 18 Uhr im Pfarrheim statt.
Der Kurs umfasst dann noch folgende Termine:

Firmwochenende	Fr., 19.08.,	17.00 Uhr bis Sonntag, 21.08., 14.00 Uhr in Rulle
3. Treffen	Mo., 05.09.,	18.00 - 20.30 Uhr, Pfarrheim
Groschenkirmes	So, 11.09.,	Rund um das Icker Pfarrheim
4. Treffen:	Di., 27.09.,	18:00 - 20.30 Uhr, Pfarrheim
5. Treffen:	Mi., 19.10.,	18.00 - 19.30. Uhr, Pfarrheim, anschließend Abendlob
Jugendgottesdienst:	Sa., 22.10.,	19:00 Uhr in Icker
6. Treffen:	Sa., 05.11.,	10:00 - 20.00 Uhr, Exkursion / Tagesfahrt
7. Treffen:	Do., 17.11.,	18:00 - 20.30 Uhr, Pfarrheim
Jugendgottesdienst:	Sa., 26.11.,	17:30 Uhr in Belm, Josefkirche

Die Firmung mit Weihbischof Johannes Wübbe ist in Icker am Sonntag, 4. Dezember 2016 um 9:15 Uhr.

Wer sich an diesem Tag firmen lassen und am Firmvorbereitungskurs teilnehmen möchte, melde sich bitte bis zum 10. Juni im Pfarrbüro, bei Diakon Andreas Hartelt (Tel: 05406/806340) oder bei Pastoralassistent Thorsten Krallmann (Tel: 05406/899956) an.

Diakon Andreas Hartelt

Faire Gemeinde Icker

Mehrwegflaschen – ökologischer Königsweg oder Irrweg?

Seit dem 13. September 2015 ist Icker offiziell „Faire Gemeinde“. Die Hintergründe hatten wird in den vorangegangenen Ausgaben der KirchenSpuren bereits dargelegt. Hier und in Folgeausgaben wollen wir nun über konkrete Maßnahmen berichten und zum Nachahmen anregen!

Immer seltener kaufen die deutschen Verbraucher Mehrwegflaschen. Auf 45,7 Prozent ist im Jahr 2012 der Anteil der Mehrweg-Getränke gesunken. In der Verpackungsverordnung sind aber 80 Prozent als Ziel festgelegt. Bis zum heutigen Tag dürfte der Anteil noch einmal merklich kleiner geworden sein. Ein Trend setzt sich fort, der seit 2004 anhält. Die Mehrwegquote lag damals noch bei rund 66 Prozent.

Immer wieder wird in diesem Zusammenhang hinterfragt, ob Mehrwegflaschen wirklich einen ökologischen Vorteil haben. Überschriften wie „Schlechte Ökobilanz - Mehrwegflaschen sind schlechter als ihr Ruf“ geistern immer wieder durch die deutschen Gazetten, verbreiten Halbwahrheiten und verunsichern die Verbraucher. Um es vorweg zu nehmen: die Fakten liefern keine einfache Antwort – eher wie Radio Eriwan „Im Prinzip ja, aber …“.

Im Auftrage verschiedener Industrieverbände und Umweltbehörden hat das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (IFEU) verschiedene Studien zu diesem Thema erarbeitet. Da diese Quellen als die derzeit belastbarsten bewertet werden, sollen im Folgenden die wesentlichen Ergebnisse widergegeben werden, quasi auch als eine Handlungsempfehlung für uns Verbraucher. Grundlage sind dabei die Ökobilanzen des IFEU zum Thema Verpackungen für Wasser und karbonisierte Erfrischungsgetränke sowie für Bier. Beleuchtet wird die aktuelle ökologische Position der Mehrwegflaschen.

Die PET-Mehrwegflaschen des GDB-Pools (GDB: Genossenschaft Deutscher Brunnen) sind die ökologisch günstigsten Getränkeverpackungen. Diese Bewertung dürfte auch für andere regional ausgerichtete Abfüllerstrukturen gelten, deren Flaschen vergleichbar hohe Umlaufzahlen erreichen.

Also: beim Kauf von Getränken in PET-Mehrwegflaschen auch auf den Abfüllort achten – bei langen Transportwege können die Umweltlasten ansteigen!

Die Studien lassen sehr klar erkennen, dass bei gleichen Flaschenvolumina (z.B. 0,5 L Mehrweg-Glasflasche im Vergleich zu 0,5 L Dosen oder 0,5 L PET-Einwegflaschen) die Glas-Mehrwegflaschen den Einwegverpackungen ökologisch überlegen sind.

Voraussetzung: Der Transport von den Abfüllern zum Handel erfolgt regional, und nicht quer durch die Republik. Also auch hier auf den Abfüllort beim Kauf achten!

Auch unterschiedliche Verpackungsgrößen haben einen Einfluss auf die Ökobilanzen, da das Verhältnis zwischen Verpackung und Inhalt mit zunehmender Größe üblicherweise besser wird. Dieser Volumenvorteil macht sich auch beim Vergleich der 1,5 L PET-Einwegflasche bemerkbar.

In der aktuellen Ökobilanz konnte bezüglich der 1,5 L PET-Einwegflasche für karbonisierte Getränke kein eindeutiger ökologischer Vor- oder Nachteil gegenüber der 0,7 L Glas-Mehrwegflasche festgestellt werden. Um dieses Ergebnis erreichen zu können, muss die PET-Einwegflasche sehr leicht sein, einen relativ hohen Rezyklat-Anteil enthalten und aus den nächstgelegenen Abfüllstandorten und Zentrallagern angeliefert werden.

Fazit: es gibt keine klare Trennlinie zwischen Einweg und Mehrweg – der Abfüllort ist aber für die Ökobilanz aller Getränkeverpackungen von großer Bedeutung!

Details zu den Studien finden sich unter folgendem Link:
http://www.ifeu.de/oekobilanzen/pdf/IFEU%20Handreichung%20zur%20Einweg-Mehrweg-Diskussion%20%2813Juli2010%29.pdf

Dirk Schötz

„Übergänge“

Konzert in der Emmaus Kapelle

Am Freitag, 29. April kamen mehr als 50 Gäste zu einem besonderen Hörgenuss: Carmen Rodrigues und Christoph Schmidt-Rhaesa begeisterten mit Folkmusik und eigenen Kompositionen zum Thema „Übergänge“.

„Übergänge zeigen sich immer wieder in unserem Leben, denn das Leben bringt ständig Veränderungen mit sich.“ So sind es häufig die großen Ereignisse wie Heirat, die Geburt eines Kindes, der Tod eines lieben Menschen oder auch politische Ereignisse, die uns im Gedächtnis bleiben. Aber auch die „kleinen Übergänge“ sind Veränderungen, die nennenswert sind und Beachtung verdienen.

Carmen und Christoph haben sich über die Liebe zur Musik kennengelernt. Obwohl in ihrem Berufsleben die Musik keine große Rolle spielt – Carmen ist Lehrerin für Englisch, Christoph Architekt – und sie eine große Familie haben, versuchen sie, regelmäßig ihre Leidenschaft für die Folkmusik zur pflegen.

Seinen ganz besonderen Reiz hatte dieses Konzert durch die zahlreichen Erläuterungen, die Carmen und Christoph gaben. So lernten die Zuhörer, dass der ¾-Taktes des uns bekannten Walzers auf der Eins betont wird, eine schwedische Polska jedoch auf der Eins und Drei. Beim Spielen des Stückes sah man einige Zuhörer diesen Takt mit den Füßen klopfen.

Neben traditionellen Folkmusikstücken aus Schweden, Irland, Frankreich und Portugal kamen auch eigene Kompositionen zur Uraufführung: So spielte Carmen ein wunderschönes Schlaflied, dass sie eigens für ihren Sohn – auf ihrem Schoß schlafend – geschrieben hat.

Christoph spielte neben Geige, Gitarre und Klavier auch ein diatonisches Knopfakkordeon, das Bandoneon. Es faszinierte mit seinem schönen Klang und erinnerte hiermit an den argentinischen Tango. Und dass Gruppentanz eine wunderschöne und verbindente Geste ist, zeigte das Paar in der Pause im Pfarrheim: Zu Musik aus dem Hochmittelalter, gespielt mit Geige und Bandoneon, wurde gemeinsam der Andro, ein beliebter bretonischer Volkstanz getanzt.

Ein ganz besonderer und beeindruckender Moment war nach der Pause der Auftritt von Christophs Tochter Emma, die erst seit fünf Wochen das Gitarrenspiel lernte und hier ihr Debüt gab. Es war wunderschön zu sehen, wie Folkmusik die Generationen verbinden kann.

Ob Instrumental, oder auch begleitende Gesangstücke in vielerlei Sprachen, die Besucher erlebten einen wunderschönen und unvergesslichen Abend in der Emmaus Kapelle. Nun hoffen wir auf ein weiteres Konzert im nächsten Jahr!

Abschließend möchten wir Daniel Barenboim in einem Gespräch mit der ZEIT (18.10.2007) zitieren:

„Was ist Musik? Die Beziehung zwischen Klang und Stille. Der Klang ist das Leben, die Stille ist der Tod. Genau in dieser Wechselwirkung bekommt Musik eine metaphysische Dimension. Musik gibt einem die Möglichkeit, in bestimmter Weise übermenschlich zu sein. Mit dem Klang und dem Übergang in die Stille kann ich sozusagen den Tod erleben.“

Jutta und Wolfgang Herich

„Eigentlich ist Ostern ganz anders….“

Lesung und Vortrag in der Emmaus Kapelle

….ohne Karfreitag nicht erfahrbar und mit einer vierzigtägigen Schokoladendiät nicht passend vorbereitet!

Dass die christliche Auferstehungsbotschaft wenig gemein hat mit Hasen, bunten Eiern und Fensterputz vor dem Lammbraten haben wohl alle Zuhörerinnen und Zuhörer vor dem Nachmittag mit der Theologin und Schriftstellerin Andrea Schwarz geahnt.

Wie wegweisend, untrennbar verwoben, unserem alltäglichen Leben nah, existentiell und lebbar die biblischen Bilder und liturgischen Symbole von Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht und Ostermorgen für jede und jeden von uns sind, davon hat uns Frau Schwarz auf gleichsam besinnliche wie humorvolle Weise sehr bereichernd erzählt und gelesen.

Um in der Gebrochenheit und Endlichkeit des menschlichen Lebens das ewige Da-Sein der Liebe zu entdecken und glaubhaft zu gestalten, Auferstehung zu erleben und zu bezeugen, seien wir nicht vor allem dann wirklich gut vorbereitet, wenn wir in den Wochen vor Ostern auf Schokolade verzichteten, meint sie. Die österliche Bußzeit könne vielmehr bewirken, wenn wir Leid und Traurigkeit (den ganz alltäglichen Tod) an uns heranlassen, das liebevolle Miteinander einüben, der Freude am Gegebenen Zeit einräumen, begrenzende Ängste und Bequemlichkeiten überwinden, um Neues zuzulassen und unsere Hoffnung pflegen.

In all dem ist uns die Verbindung mit dem Heiligen Geist zugesagt, erst Pfingsten endet die Osterzeit.

Ich habe am bereitgestellten Büchertisch eine Kreuzweg Betrachtung von A. Schwarz erstanden, hoffe auf eine baldige Fortsetzung des Vortrages und freue mich auf die kommenden Tage und Feiern. Dankeschön, Frau Schwarz! und der kfd für die Einladung!

Angela Quast, Emmaus-AK

Andrea Schwarz und Anne Escher

Jugend Icker

Osterfeuer 2016

Wie jedes Jahr kam auch an diesem Ostersonntag ganz Icker zusammen, um sich das Osterfeuer anzuschauen. Die Freude auf das Feuer und die Stärkung durch leckere Steaks und Würstchen haben die leichte Kälte sehr erträglich gemacht. Bei Abenddämmerung wurde das Gestrüpp dann endlich entzündet und brachte Licht in die vielen Gesichter, die sich schon auf Wärme freuten. Das Feuer verbreitete sich schnell in dem Haufen, sodass schon bald ein schönes großes Osterfeuer mit „Ohs“ , „Ah“ und „Och, wie schön.“ bewundert werden konnte.

Die aufsteigende Rauchsäule war bis zum Dorf zu sehen, sodass auch diejenigen, die verhindert waren am Feuer teilhaben konnten. Nach einiger Zeit war das Feuer fast abgebrannt. Jedoch wurde mit guter Laune bei gutem Essen und Getränken bis in die Nacht weitergefeiert. Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, die uns auf unterschiedlichste Weise unterstützt haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Spenden für das Zeltlager

Wir würden uns sehr über viele Spenden für unser diesjähriges Zeltlager freuen. Wir suchen:

- nicht mehr benötigte Digitalkameras
- gut erhaltene Küchenhandtücher
- Lebensmittelspenden (z.B. Nutella, Margarine, Spaghetti, Fusilli-Nudeln, Wassermelonen,..)

Diese können bis zum 26. Juni bei Tabea Liedtke, Pastor-Meyer-Weg 11, abgegeben werden. Vielen lieben Dank!

Henri Graf

Rasenfläche neu einsäen

Nachdem wir neue Außenleitungen für die Stromversorgung legen mussten, bedurfte die Rasenfläche einer Auffrischung. Anfang April trafen sich daher unsere Hobbygärtner und weitere Helfer um die Neugestaltung in Angriff zu nehmen. Allen freiwilligen Helfern herzlichen Dank. Hoffen wir, dass die Außenlampen lange Zeit störungsfrei leuchten und der Rasen gut wächst.

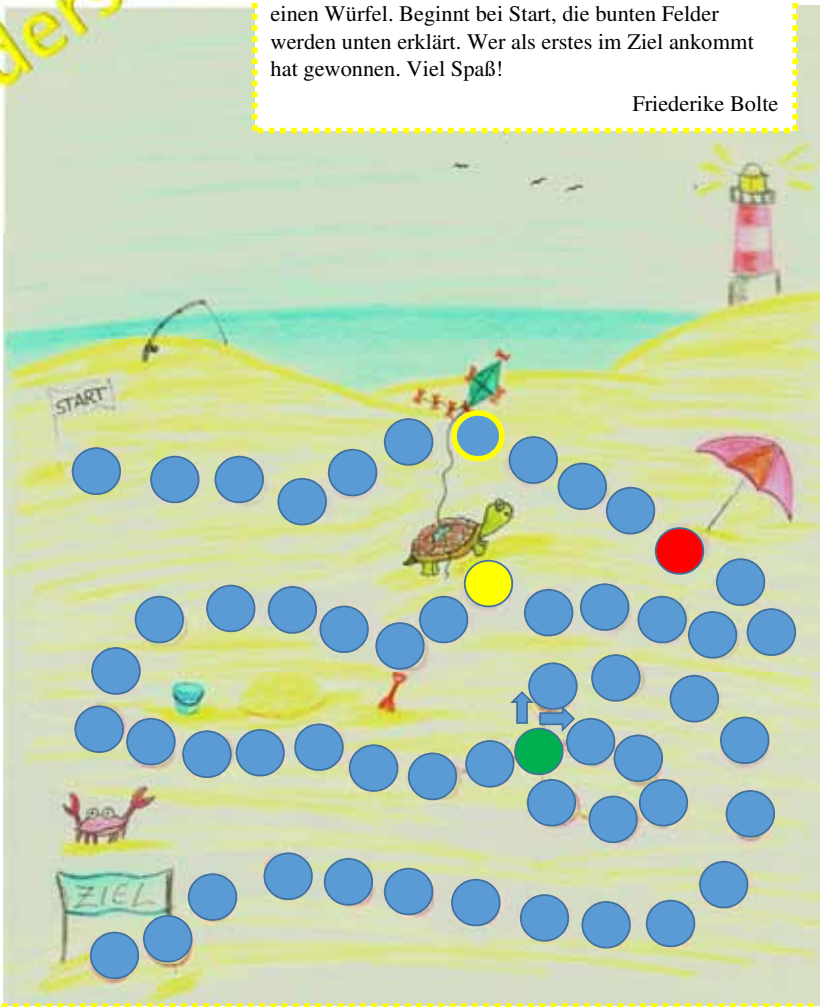
Schwester Anne Voß

Kinderseite

Liebe Kinder!

Heute habe ich für euch ein kleines Spiel. Dazu braucht ihr Spielfiguren für jeden, der mitspielen möchte und einen Würfel. Beginnt bei Start, die bunten Felder werden unten erklärt. Wer als erstes im Ziel ankommt hat gewonnen. Viel Spaß!

Friederike Bolte



Endlich ein wenig Schatten! Setze eine Runde aus.

Erstmal eine Runde den Drachen steigen lassen. Hui! Gehe zurück auf

Überspringe die Kurve und Würfel noch einmal!

Der Glasgarten

Roman von Christa Hein

Worum geht's?

Kornelkirschen, Magnolien, Feuerdorn – als Gartenarchitektin kennt Julie die Vorlieben der Pflanzen. Dicht an dicht blühen manche in ihrer ganzen Farbpracht, andere brauchen Abstand, um sich entfalten zu können. Eine lebensnotwendige Distanz, die auch Julies Verhältnis zu ihrer Mutter kennzeichnet. Alle Versuche, gegen die unsichtbare Wand aus Unverständnis und Zurückweisung anzurennen, hat sie längst aufgegeben. Nach dem plötzlichen Tod der Mutter folgt Julie wie betäubt der Verlesung des Testaments. Sie erbt unerwartet ein Cottage in der Normandie, doch ist sie nicht Alleinerbin. Zum ersten Mal hört sie von Florence, ihrer Halbschwester.

Warum wurde sie ihr verheimlicht? Julies Versuche, Florence in Frankreich aufzuspüren, schlagen fehl. Sie fährt nach Nordfrankreich. Doch jemand versucht, ein Zusammentreffen der Schwestern zu verhindern. Auch Julies Ex-Freund, der als Galerist mit impressionistischen Gemälden aus dem 19. Jahrhundert handelt, scheint Teil des Plans zu sein. Je länger Julies Suche andauert, desto dichter wird das Geäst des Familienstammbaums und so unglaublicher auch seine Verzweigungen – bis Julie das ganze Ausmaß des Familiengeheimnisses erkennt.

Wer ist Christa Hein?

Christa Hein, geboren 1955 in Cuxhaven, veröffentlichte in deutscher und englischer Sprache. Sie lebt heute als freie Schriftstellerin und Dozentin in Berlin.

Ihr erfolgreiches Debüt „Der Blick durch den Spiegel" erschien 1998 in der Frankfurter Verlagsanstalt, es folgten die Romane „Scirocco" (FVA 2000) und „Vom Rand der Welt" (FVA 2003).

Annette Ziemann

Montags:

09:00 -12:00	Hobby-Handwerker (HHW´s) (14tägig)
17:45 – 18:45	Gruppe Kl.4-Jungs (Julius / Henri / Lukas)
18:00	Gruppe Kl.8-10 (J. Niederrielage / D. Plümer / L. Jansing)
20:00	Gruppenleiter DVD – Abend (J. Wessel)

Dienstags:

08:30	kfd -Messe und Frauen-Frühstück (1. Dienstag im Monat)
10:00-10:45	Singen mit Kleinkindern (Anne Biemann)
10:00	Treffen der Hauptamtlichen
16:30 - 18:00	Öffnungszeit Pfarrbüro
18:30	Probe Schola Cantorum (nach Absprache)
19:30	Probe Icker Kantorei

Mittwochs:

09:00 – 10:30	Krabbelgruppe (Kristina Nichting Tel. 68 39 826)
14:30	Seniorentreff (alle 4 Wochen)
17:00 – 18:00	Gruppe Kl. 4 Mädels (Lena /Tabea / Rebecca)
17:30 -18:30	Gruppe „Die Checker“ (Marco / Jonas MzF / J. Wessel / J. Loch)
18:15 -19:15	Gruppe Kl.7 „Chaotengruppe“ (E. Lüeske / S. Schnieder)
18:00 -19:15	Gruppe Kl.9 „Celebrations“ (Chr. Wessel / F. Rüters/ M. Flohre)
18:15 -19:15	Gruppe Kl.5 (L. Glüsenkamp / T. Meier zu Farwig / L .Schötz)
19:30	Jugendversammlung (1. Mittwoch im Monat)
20:00	Taufgespräch (1. und 2. Mittwoch im Monat)
20:05	Taktstreicher (L. Meier zu Farwig)

Donnerstags:

09:00 - 11:30	Öffnungszeit Pfarrbüro
15:30 – 18:00	Rhythmics Stimmbildung (B. Robers-Schmoll)
15:00	kfd-Gruppe 55plus (alle 4 Wochen) M. Weidner
17:15 – 18:15	Gruppe Kl.6 „Pink Ladys“ (A. Eichmeyer / A-K. Schötz /.L. Meyer)
20:00	Öffentlichkeitsausschuss des PGR (2. Donnerstag im Monat)

Freitags:

15:00 - 18:00	Öffnungszeit Pfarrbüro
16:30 - 18:00	Öffnungszeit Bücherei
15:45 - 16:30	Rhythmics Chorprobe Minis (ab 4 Jahre)
16:30 - 17:15	Rhythmics Chorprobe Midis I (1.-2. Klasse)
17:15 - 18:00	Rhythmics Chorprobe Midis II (3.-5. Klasse)
18:00 – 19:00	Rhythmics Chorprobe Maxis (6.-9. Klasse)
18:00 - 19:00	Gruppe Kl. 8/9 (Jonathan Bolte / Janis Meier zu Farwig)
17:15	Vorstand Notenschlüssel e.V. (letzten Freitag im Monat)
19:00	E-Gitarrenkurse (H. Weidner)
19:30	Bibelkreis Schwester Anne (1. Freitag im Monat)

Samstags:

11:00 - 15:00	E-Gitarrenkurse (H. Weidner)

Termine im Juni (Gottesdienste siehe Seite 16/17)
Treffpunkt: Pfarrheim, sofern nichts anderes angegeben

Mi.,	1. Juni	19:30	Abendlob mit Abendbrot (kfd)
Mi.,	1. Juni	20:00	Taufgespräch im Pfarrheim Icker
Do.,	2. Juni	09:00	Liturgie-Ausschuss
Do.,	2. Juni	14:00	kfd-Gruppe 55plus
Do.,	2. Juni	19:00	75. KirchenSpuren-Ausgabe (Ö-Ausschuss/Kontaktkreis)
Sa.,	4. Juni	9:00	Frauenfrühstück in Bohmte (kfd-Region)
So.,	5. Juni	10:15	EWAK-Verkaufsstand vor der Kirche
So.,	5. Juni	7:45	Chorfahrt der Icker Kantorei
So.,	5. Juni	14:00	Zeltlagerrunde
Mo.,	6. Juni	9:00	Treffen der Hobby-Handwerker (HHW)
Mo.,	6. Juni	20:00	Emmaus-Arbeitskreis
Di.,	7. Juni	8:30	kfd-Messe, anschl. Frauenfrühstück
Di.,	7. Juni	20:00	Finanz-Ausschuss (KV)
Mi.,	8. Juni	15:00	Karten Spielen (Senioren)
Mi.,	8. Juni	20:00	Taufgespräch im Pfarrheim Icker
Mi.,	8. Juni	20:15	Rundgang „Perlen des Glaubens“(Kolping Wallenhorst)
Do.,	9. Juni	15:00	Rundgang „Perlen des Glaubens“ (Dekanat Fürstenau)
Do.,	9. Juni	19:30	Elternabend Klasse 2- Vorstellen des neuen Konzeptes-
Do.,	9. Juni	20:00	Öffentlichkeitsausschuss-Sitzung des PGR
Fr.,	10. Juni	16:00	Kindermesskreis (Kim)
Fr.,	10. Juni	19:30	Bibelkreis mit Schwester Anne (Pfarrhauskeller)
So.,	12. Juni	17:00	Konzert mit dem Flötenquartett (Emmaus-Kapelle)
Mo.,	13. Juni	20:00	Erstkommunion-Katechetinnen
Di.,	14. Juni	18:30	Pfarrgemeinderatssitzung
Mi.,	15. Juni	13:30	Fahrt der Senioren nach Bad Iburg
Mi.,	15. Juni	19:30	Firmkatecheten Treffen
Mi.,	15. Juni	19:30	Abendlob, anschl. Treffen der Schwagstorf-Katechetinnen
Do.,	16. Juni	19:00	Wallfahrt der kfd Icker „Atem holen“ mit den Perlen des Glaubens, anschl. Begegnungsabend im Pfarrheim
Do.,	16. Juni	19:00	Bibelkreis Schwester Brigitte
Fr.,	17. Juni	bis	19. Juni, Vater-Kind-Zeltlager, (Kolping)
So.,	19. Juni	10:15	EWAK-Verkaufsstand vor der Kirche
Mo.,	20. Juni	9:00	Treffen der Hobby-Handwerker (HHW)
Mo.,	20. Juni	20:00	KinderKirchenTeam (KKT)
Di.,	21. Juni	15:00	Rundgang „Perlen des Glaubens“ (Dienstagstreff Hollage)
Di.,	21. Juni	20:00	Kirchenvorstandssitzung
Mi.,	22. Juni	19:30	16 Jahre Abendlob, anschl. Dämmerschoppen
Sa.,	25. Juni	14:00	JGemeindefest in Vehrte
So.,	26. Juni	10:30	Radtour (JuSe aktiv)
Do.,	30. Juni	14:00	kfd-Gruppe 55plus

Termine im Juli(Gottesdienste siehe Seite 20/21)

Treffpunkt: Pfarrheim, sofern nichts anderes angegeben

Di.,	5. Juli	8:30	kfd-Messe, anschließend Frauenfrühstück
Di.,	5. Juli	9:15	Reisesegen für das große Zeltlager
Sa.,	9. Juli	7:00	Radpilger auf dem Weg nach Telgte (JuSe-aktiv)
Sa.,	9. Juli	8:00	Andacht der Fußwallfahrer nach Telgte
Do.,	14. Juli	20:00	Öffentlichkeitsausschuss-Sitzung (PGR)
So.,	17. Juli	10:15	Reisesegen für das kleine Zeltalger
Di.,	26. Juli	14:00	Wanderung mit Kirchenführung in Rulle (JuSe-aktiv)
Do.,	28. Juli	15:30	kfd-Gruppe 55plus
Do.,	28. Juli	20:00	Vorstandssitzung des Pfarrgemeinderates
So.,	31. Juli	14:00	Zeltlagerrunde

„Du fehlst mir so“

Trauerseminar für trauernde An- und Zugehörige

Dem/Der Verstorbenen einen bleibenden Platz geben

Freitag, 24. Juni, 17 Uhr bis Sonntag, 26. Juni, 13 Uhr, Kloster Nette

Trauernde erleben, dass die Trauer sich zwar im Laufe der Zeit verändert, aber die Lücke, die der Tod verursacht hat, bleibt. Das Ziel der Trauer ist nicht, die Verstorbenen zu vergessen, sie sind und bleiben Teil unseres Lebens. Vielmehr gilt es, ihnen einen guten und bleibenden Platz in unserem Leben zu geben. Im Trauerseminar soll gemeinsam versucht werden, einen solchen Platz zu suchen und zu finden.

Kontakt: Maria Jansen, Tel.: 0541-326-8900, Mail: Maria.Jansen@mho.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft:

Samstag	16:00 Uhr	Haus St. Marien
	17:30 Uhr	Belm, St. Dionysius (Vorabendmesse)
Sonntag	09.00 Uhr	Haus St. Marien
	09:15 Uhr	Icker
	10:45 Uhr	Belm, St. Josef
Dienstag	08:30 Uhr	Icker
Mittwoch	08:30 Uhr	Belm, St. Josef
	19:30 Uhr	Icker, Abendlob (außer Ferien)
Donnerstag	08:30 Uhr	Belm, St. Dionysius
Freitag	08:00 Uhr	Belm, St. Josef, Beichtgelegenheit
	08:30 Uhr	Belm, St. Josef